

gwk präsentiert das neue integrat 40

Erfolgsmodell weiter optimiert

Immer dann, wenn hohe Anforderungen an die Oberflächenqualität und die Maßhaltigkeit und Spannungsfreiheit von technischen Formteilen gestellt werden, ist der Einsatz einer segmentierten Werkzeugtemperierung unumgänglich. Speziell bei Sonderverfahren der Spritzgießtechnik wie zum Beispiel Mehrkomponentenspritzguss und beim Hinterspritzen von Folien und dem Umspritzen von metallischen Einlegeteilen muss der Verarbeiter die Möglichkeit haben, einzelne Werkzeugsegmente differenziert mit unterschiedlichen Temperaturen zu beaufschlagen. Spezielle Mehrkreis-Temperiersysteme wie das **integrat 40** der gwk erfüllen diese Aufgabe seit Jahren äußerst erfolgreich.

Angetrieben von den steigenden Anforderungen ambitionierter Spritzgießer wurde das Erfolgsmodell, bei welchem bis zu sechs völlig unabhängig voneinander zu betreibende Temperierkreise auf einer Stellfläche von nur 60 x 60 cm Platz sparend in Produktionszellen integriert werden können, nun weiter perfektioniert.

Die dichtungslosen, magnetgekuppelten Edelstahl-pumpen, mit welchen jeder Kreis ausgestattet ist, wurden durch eine neuartige, kontinuierliche und temperaturgesteuerte Mengenregelung ergänzt. In Verbindung mit der standardmäßig eingesetzten, stetigen Heizungsregelung wird so äußerst energiesparend ein homogenes Temperaturprofil an der Formnestoberfläche erzielt. Dieser Effekt kann durch die ideale Kombination mit integrat 4D, der bewährten Technik zur Herstellung kavitätsnaher Temperierkanäle im Werkzeug weiter positiv verstärkt werden.

Neu am **integrat 40** ist auch die intuitive und übersichtliche Bedienerführung am zentralen Bildschirm. Alle Prozessdaten werden auf einem Touchscreen mit Farbdisplay numerisch und grafisch dargestellt. Verschiedene, passwortgeschützte



Bedienerebenen erlauben einen sicheren Betrieb mit abspeicherbaren Prozessparametern. Über eine Schnittstelle zur Maschinensteuerung und über einen USB-Anschluss können die Daten auf externe Datenträger übertragen werden. Der Touchscreen befindet sich entweder im Temperiersystem selbst oder in einem an beliebiger Position anzubringenden Gehäuse.

Abweichungen von der vorgewählten Durchflussmenge werden innerhalb frei wählbarer Grenzen automatisch nachgeregelt. Werden die eingestellten Toleranzen überschritten, erfolgt eine Alarmmeldung, die auch in einem Speicher abgelegt wird. Soll- und Istwert der Wassermenge in jedem einzelnen Kreis sind jederzeit am Bildschirm abrufbar. Eine optional verfügbare Schlauchbruchsicherung sorgt für zusätzliche Sicherheit in mannlosen Schichten.